

Politische Einteilung. 1. Der Vogelsberg nebst der nach SW. sich anschließenden Wetterau gehören zur **Provinz Oberhessen des Großherzogtums Hessen**. Hier die Universitätsstadt Gießen an der Lahn; f. davon Bad Nauheim.

2. Das ganze übrige Gebiet bildet den **Regierungsbezirk Kassel der preussischen Provinz Hessen-Kassau**. Von Wohnplätzen hat hier nur Kassel größere Bedeutung erlangt (120000 Einw.); es liegt in der fruchtbaren, tiefgelegenen Ausweitung des Fuldaales, in der die Bahnlinie Hamburg—Frankfurt mit jener von Thüringen und Sachsen sich kreuzt. In der Nähe von Kassel ist das Lustschloß Wilhelmshöhe, das dem in der Schlacht bei Sedan im Jahre 1870 gefangenen Napoleon III. einige Zeit als Aufenthaltort diente. Südlich von Kassel: Fulda, dessen Dom die Gebeine des Apostels der Deutschen birgt.

3. Das Weser-Bergland.

Gliederung. Links der Weser folgen das Eggegebirge und der Teutoburger Wald; rechts der Solling, der Deister und der Süntel. An diesen schließt sich die Weserkette, welche die Weser in der Westfälischen Pforte durchbricht. Das **Weser-Bergland ist eine vielgliederige Gruppe von Bergzügen zu beiden Seiten der Weser mit nur 300—500 m Höhe**. Es bildet mit dem Hessischen Berglande eine breite Einsenkung, in Hinsicht auf seine Gesteinsbeschaffenheit (Buntsandstein und Muschelkalk) eine Unterbrechung der Mitteldeutschen Gebirgsschwelle.

Landschaft. Die mit schönem Laubwald bestandenen Gebirge sind zwar nirgends sehr hoch, erheben sich jedoch meist in schroffen Wänden und eröffnen überall den Blick auf Saatluren und grüne Wiesen, durch die sich die Weser mit ihren Zuflüssen hindurchschlängelt. Ein **anmutiger Wechsel von Höhen und Tälern macht die Landschaft reizvoll**.

Bewässerung. Die **Weser**, welche das ganze Gebirgssystem entwässert, entsteht aus zwei Quellflüssen, der Fulda und der Werra. Die Fulda entspringt auf der Wasserkuppe, fließt dann zwischen Rhön und Vogelsberg nach N. und wendet sich nach Aufnahme der Eder zur Werra; diese kommt vom Südwestabhange des Thüringer Waldes und bewahrt bis zur Vereinigung mit der Fulda bei Münden im ganzen nordwestliche Richtung. Dem Rhein und der Elbe parallel fließend, erreicht die Weser an der Westfälischen Pforte das Tiefland und mündet unterhalb Bremen in die Nordsee. Den Verkehr vom Maintal zur Nordsee (Frankfurt—Bremen) trägt indes nicht das enge Wesertal, sondern das parallelaufende, breite Leinetal.

Die **Bevölkerung treibt, da Mineralschätze fehlen, zumeist Ackerwirtschaft und Kleingewerbe, weshalb deren Dichte nur sehr mäßig ist**.

Politische Einteilung. In staatlicher Beziehung ist das vielgestaltige Weser-Bergland neben Thüringen das am meisten zerrissene Gebiet in Deutschland.

In der **Hauptache ist es preussisch**, und zwar gehört das linksseitige Gebiet zumeist zur Provinz Westfalen, das rechtsseitige zur Provinz Hannover.

1. In **Westfalen** Minden an der Weser, nahe der Westfälischen Pforte, durch welche die Straße von der unteren Weser nach Köln (jetzt die Köln-Mindener Eisenbahn) führt. Bielefeld, in einer Lücke des Teutoburger Waldes gelegen, ist der Hauptstiz der westfälischen Leinenindustrie.

2. In der **Provinz Hannover** die Universitätsstadt Göttingen an der Leine und das altertümlige Hildesheim an der Innerste, einem Nebenflusse der Leine; ferner am Nordwestende der Weserkette Osnabrück; Kohlen- und Eisenerz-lager in dessen Nachbarschaft haben die Stadt zu einem Hauptmittelpunkt der Eisenverhüttung und Eisenindustrie im nordwestlichen Deutschland gemacht.